

*Es begab sich aber, als sich die Menge zu Jesus drängte, um das Wort Gottes zu hören, da stand er am See Genezareth und sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus. Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich die Netze auswerfen. Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen. Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und mit ihnen ziehen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken. Als das Simon Petrus sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch. Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die bei ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten, ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen. Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.*

*Lukasevangelium 5, 1-11 (Lutherbibel)*

Man kann es den Fischern nachempfinden, die mutlos am Ufer des Sees Genezareth sitzen und ihre Netze waschen. Eine ganze Nacht haben sie gearbeitet, sich abgemüht, Stunde um Stunde in Spannung und Anspannung verbracht, und haben doch nichts gefangen. Mit leeren Netzen und leeren Booten sind sie hungrig im Morgengrauen zurückgerudert.

Kennen Sie auch solche trüben Morgen nach nutzlos durcharbeiteter Nacht? Im Walzenlager war etwas nicht in Ordnung. Das Werkstattteam hat sich die ganze Nacht abgemüht, den Fehler zu reparieren; doch das Produktionsband steht immer noch still. Oder man hat die ganze Nacht lang vor dem PC gesessen und versucht, Gedanken auf das Papier zu bringen. Nun steigt der Morgen herauf, nicht Brauchbares ist mir eingefallen, resigniert lösche ich die Lampe.

Oder haben wir auf andere Weise diese Erfahrung gemacht? Als nutzloses Mühen um andere Menschen vielleicht? Unser Bibeltext sagt ja, dass es zuletzt nicht um Fische geht, sondern um Menschen. Fische werden gefangen, Menschen werden gewonnen, beides kann misslingen. Da haben wir uns gemüht, das Vertrauen eines Menschen zu gewinnen, seine Einsicht und Zustimmung, seine Freundschaft und Mitarbeit. Nicht nur eine Nacht lang, sondern oft Tage und Wochen, ein halbes Leben haben wir uns abgemüht; aber es ist uns nicht gelungen. Mutlos sitzen wir nun da mit leerem Netz.

Erfahrung kann mutlos machen – Erfahrung im Arbeitsleben und am Krankenbett, Erfahrung mit Mitmenschen, Erfahrung in der Kirche. In der biblischen Geschichte redet Jesus den mutlosen Simon Petrus an und mit ihm all die Menschen, die entmutigende Erfahrungen gemacht haben. Dein Wort, Jesus, lehrt uns am Zweifel zu zweifeln.

Dein Wort lehrt den kleinen Glauben, das Wundern und das Tun.